

Entwicklungsperspektiven für Kiel-Gaarden

HOCH **10**
GAARDEN

2. Fortschrittsbericht
August 2020

Inhalt

Vorwort Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer	3
Weiterentwicklung Quartier Sandkrug.....	5
Nachverdichtung Preetzer Straße 104	5
Umbau Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße	5
Veloroutenausbau	6
Technische Fakultät und Norddeutsche Straße	6
KOOLKIEL	6
Postfuhrhofgelände.....	7
Einleitung einer „Vorbereitenden Untersuchung“ zur Fortführung der Sozialen Stadt in Gaarden	7
Sicherheit und Ordnung: die Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)	7
Sauberkeit im Stadtteil	8
Sommerbad Katzheide	9
Sport- und Begegnungspark (Blaupark).....	9
Entwicklung Kirchenweg	10
Gaardener Brücke und angrenzendes Baugrundstück	10
Fußweg hinter der Hans-Christian-Andersen-Schule	11
Bunker Sandkrug	11
Wirtschaftsbüro Gaarden	11
Büro Soziale Stadt Gaarden	11
Heilpädagogische Zusatzkräfte in Gaardener Kitas: Gut durchstarten für die Kleinsten	12
Einsatz von Zusatzkräften der Jugendhilfe in der Schuleingangsstufe – Modellprojekt an der Hans-Christian-Andersen-Stadtteilschule (HCA) und an der Fröbelschule.....	12
Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder.....	13
„Park-Kindertagesgruppe“ im Werftpark.....	14
Bau einer neuen Grundschule in Gaarden	14
Prüfung der Einrichtung einer Oberstufe an der Gemeinschaftsschule am Brook	14
Bedarfsanalyse für und mit Jugendlichen(n) im Stadtteil Kiel-Gaarden.....	15
Kultur im Stadtteil	15

Ansprechpartner:

Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport
Christoph Adloff
Christoph.Adloff@Kiel.de

Fotos: Landeshauptstadt Kiel

Vorwort Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer

Gaarden¹⁰, die Entwicklungsstrategie für den Kieler Stadtteil Gaarden, geht nun in das dritte Jahr der Umsetzung. Wir alle haben uns viel Mühe gegeben, seit dem Verfassen des ersten Fortschrittsberichts weiter an den aktuellen Themen des Stadtteils zu arbeiten.

Für jeden sichtbar können wir auf dem Hörngelände mitverfolgen, wie ein neuer Stadtteil wächst. Hier wird es auch in Zukunft weitere Vorhaben geben, die die Innenstadt mit Gaarden zusammenwachsen lassen. Ein wichtiger Durchbruch zur Anbindung konnte mit dem Verkauf des Grundstücks am Ende der Gaardener Brücke erzielt werden. Hier sind nun die Planungen angelaufen, und wir sind zuversichtlich, in wenigen Jahren eine für alle annehmbare Verbindung zu haben.



Die dringend benötigten Sanierungsvorhaben im Wohnbereich des Sandkrugquartiers haben begonnen, und erste Erfolge können verzeichnet werden. Besonders freut es mich, dass der Nachbarschaftstreff im Sandkrug so gut angenommen worden ist. Um diesem kleinen, aber wichtigen Projekt eine Zukunft zu bieten, arbeiten wir intensiv an der Nutzbarmachung des Bunkers, der ein neues Zuhause darstellen kann.

Ein wichtiger Partner in der Stadtteilentwicklung in Gaarden ist die Technische Fakultät. Auch wenn man bisher noch nichts sehen konnte, ist festzustellen, dass die Planungen vorangegangen sind und noch Ende des Jahres mit ersten Vorbereitungen begonnen wird. Anfang 2024 wird die erste Ausbaustufe mit einem Volumen von fast 40 Mio. € abgeschlossen sein.

In diesem Zusammenhang ist auch die Sanierung des Hassspeichers zu sehen: Hier wird zukünftig studentisches Leben einziehen und damit ein Kieler Denkmal gerettet.

Ein Meilenstein im Stadtteil ist sicherlich auch der für alle sichtbare Abriss der Schwimmhalle, mit dem Platz für eine neue Grundschule im Stadtteil geschaffen wurde. Aber auch im Kleinen wurden Dinge angegangen, beispielhaft sei hier nur der Fugenverguss im Bereich einiger Kreuzungen genannt. Eine verhältnismäßig kleine Maßnahme, aber ein großes Anliegen vor Ort.

Eine Institution im Stadtteil feierte im August seine Wiedereröffnung: Das Freibad Katzheide konnte den Bürger*innen übergeben werden und steht nun wieder allen zur Verfügung. Hier wird es im nächsten Jahr darum gehen, die weiteren Planungsstufen voran zu treiben. Eine Traglufthalle über dem Schwimmbecken soll perspektivisch die Saison auch für den Schulsport verlängern.

Der Kommunale Ordnungsdienst hat nun sein erstes Jahr in den Stadtteilen hinter sich. Viele Brennpunkte sind inspiziert und entschärft worden. In Gaarden konnten darüber hinaus viele illegale Müllentsorger*innen dingfest gemacht und ordnungsrechtlich belangt werden. Dies soll auch in Zukunft so weiter gehen.

Auch der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel hat in dem Berichtszeitraum viel dafür getan, dass der Müll von den Straßen kommt. Wir werden auch weiterhin dafür sorgen, dass wir gemeldete Müllberge innerhalb von 48 Stunden beseitigen.

So wird auch im dritten Jahr der Umsetzung ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit in der Beseitigung von Müll und dem Bekämpfen von Ratten liegen und mit hoher Priorität verfolgt werden, um neue Wege zu finden, diese drückenden Probleme anzugehen.

Im Bereich Jugend und Bildung wurden die Angebote zusätzlicher heilpädagogischer Fachkräfte in Kitas und Klassenbegleitungen in Grundschulen als sehr effektiv begrüßt, auch wenn noch nicht alle Stellen besetzt werden konnten. Ein vorläufiges Fazit ist aber bereits, dass mit diesen Zusatzkräften in Kitas Problemen frühzeitig präventiv begegnet werden kann und dass sich an Schulen das Lern- und das Schulklima sehr deutlich verbessert hat.

Zwei neue Kitas wurden mittlerweile eröffnet, und weitere Neubauplanungen konkretisieren sich. Mit viel Aufmerksamkeit wird der Prozess für den Neubau einer weiteren Grundschule in Gaarden mit Raum für eine öffentliche Nutzung mit dem Schwerpunkt Kunst und Kultur verfolgt. Für den Bau wird derzeit das Wettbewerbsverfahren durch die Immobilienwirtschaft vorbereitet.

Im Bereich der Kultur und auch der Kreativszene kann vielfach ein doppelter Nutzen für den Stadtteil erreicht werden, da in Gaarden ansässige Menschen unterstützt werden für Aktivitäten, die wiederum dem Stadtteil zugutekommen. Besonders begrüßenswert ist, dass ab 2020 die Mittel für „Kinder zur Kultur und Wissenschaft“ stark erhöht wurden. Da 2019 eine deutliche Zunahme teilnehmender Kinder aus Gaarden zu verzeichnen war, wird diese so auch in Zukunft sichergestellt. Zudem sind die Mittel für Kunst im öffentlichen Raum im Jahre 2020 für den Bahide-Arslan-Platz ausgeschrieben.

Wie man sehen kann, ist der Stadtteil in Bewegung. Viele große und kleine Projekte auf allen Ebenen der Stadtteilentwicklung werden auch in Zukunft den Stadtteil weiter positiv beeinflussen. Ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam in das dritte Jahr von Gaarden ¹⁰ zu gehen und ermuntere Sie, sich zu beteiligen. Nur gemeinsam werden wir Gaarden voranbringen.

Ihr Oberbürgermeister



Dr. Ulf Kämpfer

Weiterentwicklung Quartier Sandkrug

Ein Großteil der Gebäude im Bereich Norddeutsche Straße, Hügelstraße, Raaschstraße und Sandkrug ist im Besitz von Vonovia. Zum Inhalt einer umfassenden Quartiersentwicklung gehören neben der (energetischen) Sanierung und Ausstattung mit Balkonanlagen bei bestehenden Gebäuden die Planung von Dachgeschossausbauten bzw. von kompletten Aufstockungen sowie eine bauliche Nachverdichtung durch Neubauten.

Erste Sanierungsvorhaben wurden in der Elisabethstraße 18 sowie in der Norddeutschen Straße 11 und 28 realisiert. Weitere Maßnahmen befinden sich in der Planungs-, Genehmigungs- und Bauphase. Parallel dazu sind die Entwürfe zur Freiflächengestaltung inkl. Mobilitätskonzept in der Abstimmung mit der Landeshauptstadt Kiel. Die Planungen zur Nutzung des Bunkers sowie zur Straßensanierung sind weitere Bestandteile der Quartiersentwicklung und verdeutlichen die eng abgestimmte Sanierungstätigkeit zwischen öffentlicher Hand und privatem Besitzer. Zur Beratung der Mieter*innen wurde im Dezember 2019 seitens des Eigentümers ein Quartiersbüro eingerichtet, das für alle Fragen rund um die Miete und Sanierung direkt vor Ort zur Verfügung steht.



Block nach der Sanierung in der Raaschstraße

In der Hügelstraße soll auf der als Parkplatz genutzten Fläche eine neue Bebauung mit ca. 28 Wohneinheiten entstehen, deren Art und Weise zwischen Verwaltung und Eigentümer in der Abstimmung ist. Neben diesem Grundstück an der Ecke zur Elisabethstraße soll auf dem Gelände der jetzigen Autowerkstatt studentisches Wohnen entstehen. Die Planungen sind ebenfalls zwischen Verwaltung und Eigentümer in der Abstimmung.

Nachverdichtung Preetzer Straße 104

Der Eigentümer hat Planungen, das Eckgrundstück an der Preetzer Straße/ Ecke Ostring mit Wohnbebauung zu belegen. Ihm wurde ein Vorbescheid erteilt, der auf die Komplexität des Vorhabens aufmerksam macht. Aktuell wird die Lärmschutzthematik beraten, die dann in die finalen Gestaltungspläne einfließt. Über die Entwürfe wird danach der Beirat für Stadtgestaltung entscheiden, und der endgültige Bauantrag kann gestellt werden.

Umbau Kaiserstraße/ Georg-Pfingsten-Straße

Der Ausbau der Straßen inklusive der Schließung der Georg-Pfingsten-Straße für den Autoverkehr bedurfte umfangreicher Planungen, die sich immer wieder neuen Aspekten anpassen mussten. Nach der nun erfolgten Genehmigung der Förderung durch das Innenministerium wird der Ausbau in 2021 beginnen. Der Ausbau soll Ende 2021 abgeschlossen sein.

Veloroutenausbau

Die Stadt hat für die Premium-Route an der Werftstraße ein Planungsbüro beauftragt, das mit den Vorentwurfsplanungen begonnen hat. Erste Ergebnisse werden im 3. Quartal 2020 erwartet, die dann diskutiert und konkretisiert werden. Mit einem Beginn der Umbauarbeiten wird 2022 gerechnet. Die Fahrbahnen werden zu Gunsten des Fahrradverkehrs reduziert, wobei der Schwerlastverkehr, der aus Gewichtsgründen nicht über die Brücken des Ostrings fahren darf, entsprechende Fahrbahnbreiten erhalten wird.

Des Weiteren wurde ein Teilabschnitt des Fahrradweges am Ostring neu gestaltet sowie eine Querungshilfe an der Werftstraße am Eingang zur Kieler Straße versuchsweise eingerichtet.

Technische Fakultät und Norddeutsche Straße

Die Planungen zum Ausbau der Technischen Fakultät konnten in dem Berichtszeitraum vorbereitet und die Fördermittel beim Land beantragt werden. Die Finanzierungszusage liegt jetzt vor, so dass die ersten Arbeiten zur Vorbereitung der Baumaßnahme im Herbst 2020 begonnen haben. Die städtischen Grundstücke sind mittlerweile an das Land verkauft. Seit Ende August 2020 laufen die Kampfmittelsondierungen, danach werden weitere vorgezogene Maßnahmen wie z. B. die notwendige Ertüchtigung der Infrastruktur vorgenommen, bevor im nächsten Jahr mit dem Aushub der Baugrube begonnen wird. Für die zu fällenden Bäume werden Ersatzmaßnahmen vorgenommen.

Die erste Realisierungsstufe soll Anfang 2024 abgeschlossen sein und umfasst eine Investition von geplanten 38,3 Mio. Euro Baukosten. Sie beinhaltet ein neues Hörsaalgebäude, einen Forschungsneubau sowie eine Öffnung des Campus zum Stadtteil hin.

Die Planungen für die Norddeutsche Straße an der Technischen Fakultät haben begonnen. Sie soll fahrradtauglich ausgebaut werden. Ziel ist es, Fördergelder der „Sozialen Stadt“ einzusetzen. Mit der tatsächlichen Umgestaltung wird nicht vor 2022 begonnen werden.



Neubauplanung Technische Fakultät

KOOLKIEL

Das geplante Quartier KOOLKIEL liegt zwischen Werftbahnstraße, Gablenzstraße, Werftstraße und Schwedendamm. In der Werftbahnstraße befindet sich das Kreativzentrum W8, ein beliebter Standort für Start-Up-Unternehmen. Gemeinsam mit der Projektgesellschaft KOOLKIEL und den Eigentümern der W8 wird das neue Quartier als Scharnier zwischen Ost- und Westufer entwickelt. Neben dem Hotel und Veranstaltungsbereich entstehen Gebäude für Büronutzung und Wohnungen. KOOLKIEL wird an der südlichen Spitze der Kieler Förde eine Strahlkraft haben, die die Entwicklungen in unserer Stadt eindrucksvoll aufzeigt. Auf diese Weise entstehen identitätsstiftende Gebäude und Stadtquartiere.

Postfuhrhofgelände

Auf dem Postfuhrhofgelände hat es im Berichtszeitraum einen Eigentümerwechsel gegeben, mit dem ein zeitweiser Planungsstopp einherging. Die Planungen wurden mittlerweile wieder aufgenommen. Anfang September 2020 wird sich der neue Besitzer im Bauausschuss vorstellen.

Einleitung einer „Vorbereitenden Untersuchung“ zur Fortführung der Sozialen Stadt in Gaarden

Die „Soziale Stadt“ läuft in Gaarden seit dem Jahr 2000, also exakt 20 Jahre. Die letzte Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes erfolgte 2014. Um das Förderprogramm fortzusetzen, besteht das genehmigende Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein auf einer sog. „Vorbereitenden Untersuchung“, die die Grundlage für weitere Maßnahmen bilden soll.

Auf Veranlassung des Ortsbeirates hat der Bauausschuss auf Vorlage des Stadtplanungsamtes eine Vorbereitende Untersuchung für Gaarden beschlossen. Die hierfür notwendigen Stellen sollen in 2021 ausgeschrieben werden; danach erfolgen die Ausschreibung der Untersuchung und anschließend die Abarbeitung. Im Rahmen der Untersuchung sollen auch weitere Nachverdichtungspotenziale im Stadtteil identifiziert werden.

Sicherheit und Ordnung: die Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)

Der KOD hat seine Arbeit Mitte Mai 2019 aufgenommen. An sieben Tagen die Woche wird Gaarden zwischen 8:00 Uhr und 22.30 Uhr bestreift. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer des KOD beträgt dabei in Gaarden zwischen 1,5 Stunden und 3 Stunden pro Tag.

Die räumlichen Schwerpunkte der Präsenzstreifen lagen in den Bereichen

- Karlstal (Trinkerszene),
- Vinetaplatz (Parkverstöße, illegale Sondernutzung durch Warenauslagen),
- Parkhaus Schulstr./ Johannisstr. (Betäubungsmittelverstöße, Dealer),
- Volkspark, Sportpark Gaarden (Grünanlagenschutz, Hundehalter, Jugendschutz)
- Alle durch den ABK benannten Plätze, an denen illegal Abfall abgelagert wird (Ermittlung von Verursacher*innen)



Der Kommunale Ordnungsdienst

Neben vielen Gesprächen und Ermahnungen wurden für den Zeitraum von September 2019 bis Juni 2020 diverse Ordnungswidrigkeiten erfasst. Neben Verkehrsdelikten, die statistisch leider aus zeitlichen Gründen nicht ausgewertet werden konnten, wurden vor allem illegale Abfallentsorgungen gemeldet. Von insgesamt 336 illegalen Müllentsorgungen konnten 70 zur Anzeige gebracht werden,

da die Verursacher identifiziert wurden. Somit konnte bei jedem 5. illegalen Sperrmüllhaufen ein oder mehrere Täter gefasst werden. Darüber hinaus wurden Ordnungswidrigkeiten wie Tauben/Möwenfütterungsverbot, Verstöße gegen das Hundegesetz und Verstöße gegen die Coronaschutzverordnung zur Anzeige gebracht.

Die Kontrolle und Durchsetzung der Regelungen der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 prägte seit 18.03.2020 die Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes. In den ersten Wochen war es für den KOD eine Herausforderung, die sich stetig ändernden Regelungen im Stadtteil Gaarden zu kontrollieren und durchzusetzen. Auch für die Gewerbetreibenden war es eine Herausforderung, die sich ständig ändernden Regelungen umzusetzen und einzuhalten. Für den KOD kam erschwerend hinzu, dass sprachliche Barrieren Beratungsgespräche zum Teil unmöglich machten. Die Trinkerszene am Karlstal musste seit 18.03.2020 mehrmals täglich auf das bestehende Abstandsgebot bzw. Kontaktverbot hingewiesen werden. Dies erfolgte zum Teil auch mit polizeilicher Unterstützung.

Die Präsenzzeit des KOD in Gaarden ist mit der bestehenden Personalausstattung nicht ausdehnbar, da auch andere Kieler Gebiete zu bestreifen sind. Die Arbeit des KOD in Gaarden zeigt jedoch erste Erfolge, die es in Zukunft auszubauen gilt. Der KOD ist trotz der wenigen Präsenzzeit im Stadtteil angekommen und wird dort auch als wichtiger Faktor für das gesellschaftliche Zusammenleben positiv wahrgenommen. Auch mit den im Stadtteil handelnden behördlichen Akteuren besteht ein guter Austausch. Die Kolleg*innen werden als „Freund und Helfer“ wahrgenommen, ihre Straßenpräsenz wird ausdrücklich begrüßt und gefordert.

Die Verwaltung wird im Rahmen der für Herbst zugesagten Evaluation des KOD auch die positiven Wirkungen für den Stadtteil Gaarden überprüfen und darlegen, wie diese sich verstetigen und weiter verstärken lassen.

Sauberkeit im Stadtteil

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) ist nach wie vor sehr intensiv vor Ort tätig; die Häufung illegal entsorgten Mülls ist im Berichtszeitraum noch einmal gestiegen. Sperrgut sowie Elektroschrott werden überdurchschnittlich oft durch jeweils zwei unterschiedliche Touren abtransportiert; es konnten keine Schwerpunkte der Ablagerung im Stadtteil festgestellt werden. Elisabethstraße und Vinetaplatz werden auch weiterhin sieben Mal die Woche gereinigt. Das Hundekotmobil trägt nach wie vor zu einer wesentlichen Verbesserung der Situation auf den Gehwegen bei und ist fester Bestandteil der Reinigung geworden.

Die Müllmelde-App konnte in den vergangenen Monaten umfangreich getestet werden. Die Ergebnisse fließen in den Entwicklungsprozess ein, und so wird bis Ende des Jahres eine Müllmelde-App für ganz Kiel zur Verfügung stehen.

Sommerbad Katzheide

Das Sommerbad Katzheide konnte seine Funktion als Freibad am 14. August 2020 wieder aufnehmen. Trotz Corona-bedingten Verzögerungen wurde damit die erste, 2,5 Mio. € teure Ausbaustufe des Freibades weitgehend vollzogen. Insgesamt stehen jetzt sechs 25 Meter- und zwei 50 Meter Bahnen sowie ein Nicht-Schwimmerbereich mit Badepilz zur Verfügung. Die Technik zum Betrieb des Bades wurde den geänderten Bedarfen angepasst und dort, wo es nötig war, auf den neuesten Stand gebracht.



Das neue Schwimmbecken im Sommerbad Katzheide

Nach Vollendung des ersten Bauabschnitts soll nun der zweite Bauabschnitt geplant werden. Hier wird es insbesondere um die Planung einer Rutsche und eines Planschbeckens gehen sowie um die Realisierung einer Traglufthalle.

Sport- und Begegnungspark (Blaupark)

Die Weiterentwicklung des Geländes soll 2021 in einem groben Konzeptplan festgelegt werden. Die Verlegung des Minigolfplatzes, die Erstellung von Parkmöglichkeiten am jetzigen Minigolfstandort, die Weiterführung der Nord-Süd-Wegeverbindung, die Gestaltung des Katzheide-Parkplatzes (Platz der Kulturen), der Flächenzuschnitt des sanierten Sommerbades, der Zuschnitt der neuen Flächen für den Sportpark und erste Gestaltungsvorschläge sollen in den Konzeptplan einfließen. Die Detailausführungen werden anschließend unter Beteiligung der Bürger*innen festgesetzt. Zur Weiterentwicklung des Gesamtgeländes sollen Mittel des Förderprogramms „Soziale Stadt“ genutzt werden.

Im Sommer 2021 soll die Eisenbahnbrücke zum nahen Schulkomplex neu gebaut werden. Im Rahmen dieses Neubaus der Fußgängerbrücke (Teil dieser Verbindung und Teil der Veloroute 8) wird auch der Aussichtsplatz westlich der Brücke gestalterisch angepasst werden.

Darüber hinaus wird im Herbst 2020 eine stationäre Bühne im Bereich des Jugendparks entstehen. Sie wird durch die Volksbank aufgrund einer Erbschaft in Höhe von 30.000 € ermöglicht und durch das Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen in Zusammenarbeit mit dem ausführenden Grünflächenamt umgesetzt. Die Bühne wird an den bereits bestehenden Turm im Jugendpark angebaut. Die Bühne soll für verschiedene (zum Teil schon stattfindende) Kulturevents genutzt werden, initiiert durch Kinder- und Jugendliche, den Jugendtreff vor Ort, die umliegenden Schulen, die Sozialkirche sowie weitere Partner*innen.

Entwicklung Kirchenweg

Der Kirchenweg wurde in die Strategie Gaarden¹⁰ aufgenommen, da Bemühungen zur Aufwertung durch private Eigentümer*innen unterstützt werden sollten. Bis dato konnten drei Gewerbeeinheiten seitens der Stadt angemietet und weiter untervermietet werden: eine Eventmanagerin, eine Kalligrafin und eine Künstlerin haben dort ein neues Zuhause gefunden. Zum 01.10.2020 werden zwei weitere Einheiten in direkter Umgebung der ersten drei angemietet und einer neuen Nutzung zugeführt. Zu den beiden Einheiten gehört auch eine Hinterhofsituation mit einem kleinen Hinterhaus, zwei Garagen und einem Schuppen.



Neues Kalligrafie-Studio im Kirchenweg

Die zum 1.10.2020 neu angemieteten Räumlichkeiten an der Elisabethstraße/ Ecke Kirchenweg incl. der Hinterhofgebäude stellen ein großes Potenzial für diesen Bereich dar. Die Sanierung beginnt ab Oktober 2020, um mit einem neuen Nutzungskonzept die Ecke positiv zu beleben. Die Planungen für die Nutzungen haben begonnen.

Durch konsequente Reinigung der kleinen Platzsituation bei den Glascontainern im Kirchenweg konnte eine Verbesserung herbeigeführt werden.

Gaardener Brücke und angrenzendes Baugrundstück

Die eingeleiteten Säuberungsaktionen an der Gaardener Brücke wurden auch in diesem Berichtszeitraum konsequent fortgeführt. Die Aufzugskabine wurde mittlerweile ausgetauscht und zeigt sich nun durch mehr Verglasung wesentlich heller und einsehbarer. Die Verschmutzung ist seitdem stark zurückgegangen, so dass der Fahrstuhl nun auch wieder von mehr Menschen genutzt wird. Eine werktägliche Reinigung wird weiterhin fortgeführt. Die Graffiti-Entfernung auf der Brücke erfolgt nach wie vor zeitnah.

Das Grundstück zwischen Gaardener Brücke und Gaardener Ring hat Ende 2019 den Besitzer gewechselt. Die BAUM-Gruppe aus Hannover wird in Kooperation mit der meravis aus Hamburg die Entwicklung dieses Grundstücks und der beiden noch un bebauten Baufelder am Germaniabecken vorantreiben. Der Vorhabenträger hat in diesem Zusammenhang einen Verkauf des Grundstücks für die Vollendung der Gaardener Brücke in Aussicht gestellt. Derzeit werden die Fortschreibung der Sanierungsrahmenplanung und die Durchführung eines städtebaulich-hochbaulichen Wettbewerbs vorbereitet. Die adäquate und zeitgemäße Weiterführung der Gaardener Brücke z.B. als Rampenbauwerk wird Teil der Aufgabenstellung an die Teilnehmenden des Wettbewerbs sein. Bis zur baulichen Realisierung wird es noch einige Zeit dauern.

Fußweg hinter der Hans-Christian-Andersen-Schule

Der Fußweg stellt einen zentralen Weg zur Erreichung der Hans-Christian-Andersen-Schule dar und ermöglicht die Querung zwischen Stosch- und Helmholzstraße. Im ersten Halbjahr 2020 konnte der ehemals wassergebundene Weg mit einem Asphaltbelag versehen werden und trägt nun zu einer besseren Erreichbarkeit der Grund- und vor allem der Stadtteilschule bei. Teile des Grundstücks zur Medusastraße hin konnten mittlerweile von einem privaten Eigentümer durch die Landeshauptstadt Kiel angekauft werden, um an der Hanglage eine barrierefreie Erreichbarkeit zwischen Medusastraße und Schule herzustellen. Die Planungen sowie die Beantragung von Fördermitteln im Rahmen der Sozialen Stadt erfolgen voraussichtlich ab 2021.

Bunker Sandkrug

Der Bunker im Sandkrug soll wieder nutzbar gemacht werden. Mittlerweile wurden mehrere vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Ein statisches Gutachten hat ergeben, dass der Bunker standsicher ist und wieder genutzt werden kann. Ein faunistisches Gutachten hat den Weg gezeigt, wie mit den Fledermausbeständen im Bunker umzugehen ist, ohne sie umsiedeln zu müssen. Bauordnungsrechtlich konnte das Maß der Nutzung abgestimmt werden. Im Juli 2020 wurde ein Architekt beauftragt, der bauliche Lösungen aufzeigen soll; ein Ergebnis wird für November 2020 erwartet. Die Übernahme des Geländes und der Immobilie wird seitens der Stadt vorangetrieben. Es ist geplant, den Nachbarschaftstreff „Wir hoch 10“ dort anzusiedeln, da er perspektivisch die jetzigen Räumlichkeiten verlassen muss. Ob weitere Nutzungen in dem Bunker Platz finden können, wird der architektonische Entwurf zeigen.



Bunker im Sandkrugquartier

Wirtschaftsbüro Gaarden

Das Wirtschaftsbüro Gaarden hat mittlerweile ein fast 10-jähriges Bestehen hinter sich. Die Arbeit hat gezeigt, dass es wichtig ist, direkt vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. In Zukunft soll sich das Wirtschaftsbüro noch mehr auf seine Rolle als „Kümmerer“ für Gewerbetreibende und Existenzgründer*innen konzentrieren und vor Ort helfen, den Wirtschaftsstandort zu stärken. Dabei wird das Thema „Digitalisierung“ eine wichtige Rolle einnehmen, um den multi-kulturellen Standort zu stützen.

Büro Soziale Stadt Gaarden

Gaarden kann sich über eine vielfältige Akteurslandschaft freuen, in der im letzten Jahr viel Bewegung war. Durch Fördertöpfe wie den Verfügungsfonds Gaarden, Gemeinsam Kiel gestalten und verschiedene neue Kulturförderungen bieten sich den Aktiven neue Möglichkeiten. Die Lotsen- und

Beratungsfunktion des Stadtteilbüros zu Fördermöglichkeiten, Kontakten, Kooperationspartnern, Verwaltungsaufgaben etc. wird deutlich stärker nachgefragt. So wurden z.B. das „Gemeinsam Kiel gestalten“-Projekt „Keine Angst durch Farbe“, die Austauschgruppe zum Bahide-Arslan-Platz als Impulsgeberin für den „Interventionistischen Kunstwettbewerb am Bahide-Arslan-Platz“ sowie 13 geförderte Verfügungsfonds-Projekte und weitere Vorhaben durch das Büro beraten, vorbereitet und begleitet.

Heilpädagogische Zusatzkräfte in Gaardener Kitas: Gut durchstarten für die Kleinsten

Ein formuliertes Ziel der Entwicklungsstrategie ist es, dass die Bildungschancen für Gaardener Kita-Kinder verbessert werden. Das Projekt sieht zusätzliche heil-/pädagogische Fachkräfte im Umfang von 0,25 Stellen je KiTa-Gruppe vor; eine vierzügige KiTa kann also eine zusätzliche Vollzeitkraft beschäftigen. Aufgrund des Fachkräftemangels und der anhaltenden Corona-Pandemie konnten bisher erst knapp 60% der Stellen besetzt werden. Die Stellenbesetzung gestaltet sich auch deswegen schwierig, weil für die anspruchsvolle Aufgabe der inklusiven Arbeit - mit Anforderungen an gute organisatorisch-strukturelle Kompetenzen in der pädagogischen Arbeit - keine Berufsanfänger*innen eingestellt werden können.

Für die Zusatzfachkräfte und Leitungskräfte werden vier Fortbildungsmodule angeboten. Themen sind Armutssensibilisierung, Inklusion und Gesundheit, Gesundheitsförderung und Vorurteilsbewusste Bildung. Die Fortbildungen starteten im August 2020 und enden im Februar 2021.

Bisherige Rückmeldungen der KiTa-Leitungen zeigen, dass die präventive Arbeit verbessert werden konnte, zudem die Elternarbeit intensiviert wird und mehr Ressourcen für individuelle Hilfestellungen vorhanden sind. Strukturelle Verbesserungen im KiTa-Alltag führen dazu, dass schwierige Situationen nicht erst entstehen oder besser bewältigt werden können. Das Fazit: In den Gruppen, in denen diese zusätzliche Kraft schon eingesetzt ist, zeigt sich ein großer Effekt im Gruppengeschehen, in der Elternarbeit sowie in der individuellen Unterstützung.

Einsatz von Zusatzkräften der Jugendhilfe in der Schuleingangsstufe – Modellprojekt an der Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule (HCA) und an der Fröbelschule

An zwei Gaardener Grundschulen läuft seit dem Schuljahr 2019/20 ein auf vier Schuljahre angelegtes Modellvorhaben. Mit dem Projekt „Zusätzliche Klassenbegleitungen an Gaardener Grundschulen in der Eingangsstufe (1./2. Jahrgang)“ sollen Bildungschancen von Kindern in Gaarden verbessert und eine inklusive Kultur in der Grundschule befördert werden. Mittelfristig soll schwierigen schulischen Entwicklungen bei Kindern vorgebeugt werden, indem rechtzeitig und präventiv Kinder in dieser wichtigen Phase des Schulstarts unterstützt werden und mit Freude lernen können. Die Kompetenz an Schule und im Elternhaus soll wachsen.

Sowohl an der Hans-Christian-Andersen-Schule als auch an der Fröbelschule konnte qualifiziertes und motiviertes Personal gewonnen werden. Hilfreich bei der Akquise war, dass man auf etablierte und bewährte Trägerstrukturen zurückgreifen konnte. Die inab Kiel ist Anstellungsträger an der HCA und die Stadt Kiel an der Fröbelschule. Die bestehenden Kooperationen erleichterten die Tandembildung

Klassenlehrkraft – Klassenbegleitkraft. Jede erste Klasse hat plangemäß eine aus kommunalen Mitteln finanzierte pädagogische Zusatzkraft erhalten. Im Schuljahr 2020/21 starten in jeder neuen ersten Klasse weitere Klassenbegleiter*innen.

Entwicklungen im ersten Schulhalbjahr wurden bereits von der Jugendhilfeplanung evaluiert. Klassenlehrkräfte, Klassenbegleiter*innen und Schulleitungen wurden zum Tätigkeitsprofil, zur Rolle und Etablierung befragt. Deutlich wurde unter anderem, dass in sehr kurzer Zeit eine gute Mischung aus Unterstützung für das einzelne Kind und Stärkung des Systems Schule entstanden ist. Damit vereint die Klassenbegleitung das Profil der Schulasistenz (als primär systemstärkender Hilfe) mit dem Profil der Schulbegleitung (als einzelfallorientierte Hilfe). Die Schulleitungen beschreiben, dass sich das Lern- und das Schulklima deutlich verbessert haben.

Verbesserung der Betreuungssituation für Kinder

Die Versorgungsquote für den Ortsteil Gaarden liegen aktuell (Stand 7/2020) bei 26,2 % im U3-Bereich und 91,7 % im Ü3-Bereich (für den Stadtteil Gaarden-Ost. 30,4 % im U3-Bereich und 106,8% im Ü3-Bereich).

Darin sind 69 Plätze der Kita Bahnhofstraße (Eröffnung erfolgte Ende 2019) und die 66 Plätze in der Kita Ernestinenstraße (Eröffnung erfolgte Frühjahr 2020) berücksichtigt.

Um die Versorgungsquoten weiter in Richtung der Zielquoten 50% für unter 3-Jährige und 100% für über 3-Jährige zu erhöhen, werden die folgenden weiteren Ausbauoptionen im Ortsteil Gaarden verfolgt:

Ortsteil/ Stadtteil	Maßnahme/Option	Inbetriebnahme	Platzbilanz		Träger
			U3	Ü3	
Gaarden/ Gaarden-Ost	Umbau der Halle 400	Anfang 2021	25	54	KJHV
Gaarden/ Gaarden- Ost	Neubau einer 3-gruppigen Einrichtung im Hörn-Areal (Hörn II)	2022	20	22	Haus der Familie
Gaarden/ Gaarden- Ost	Neubau einer Kita auf dem Postfuhrhofgelände	noch nicht bekannt	30	0	noch nicht bekannt

Bei der Schulkindbetreuung werden alle Kinder (zurzeit 364), die die Hans-Christian-Andersen-Schule besuchen, im Rahmen der Gebundenen Ganztagschule betreut.

Für die Grundschüler*innen der Fröbelschule stehen 65 Hortplätze zur Verfügung. Das Jugendamt prüft in Kooperation mit dem Amt für Schulen eine Ausweitung der Betreuung. Es käme ein Hort oder eine Betreute Grundschule in Frage. Für beides müssten Räumlichkeiten in der Nähe der Schule gefunden werden, eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

„Park-Kindertagesgruppe“ im Werftpark

Eine Natur-Kitagruppe im Werftpark konnte nicht realisiert werden, da die Nutzung des Parks für eine Kita nicht den notwendigen Rahmenbedingungen entsprochen hätte. Auch bei der Besichtigung der Räume im Werftparktheater, die als feste Unterkunft dienen sollten, gab es Sicherheitsbedenken wegen des Lieferverkehrs zum Theater.

Alternativ wurde mit dem Stadtförster auf dem Ostufer der Stadtrat-Hahn-Park als geeigneter Naturraum festgestellt. Nachdem zwei Träger ihr Interesse an der Übernahme einer Trägerschaft bekundet haben, fand Ende Juli 2020 ein Ortstermin bei der Bugenhagen-Gemeinde statt, die einen Raum zur Nutzung als feste Unterkunft dort zur Verfügung stellen wird. Die Träger wurden gebeten, ein Konzept einzureichen. Sobald die Trägerschaft feststeht, werden die Heimaufsicht und die Unfallkasse eingebunden.

Bau einer neuen Grundschule in Gaarden

Aus der vom Amt für Schulen beim Stadtplanungsamt beauftragten Standortsuche ist das Grundstück der ehemaligen Schwimmhalle in Gaarden als bestgeeigneter Standort für die benötigte neue, dreizügige Grundschule hervorgegangen.

Das Amt für Schulen plant derzeit, die Schulform der künftigen Grundschule als offene Ganztagschule zu organisieren. Ein entsprechendes Raumprogramm wurde auf Grundlage anderer, vergleichbarer Schulbauprojekte entwickelt, mit den Schulaufsichten abgestimmt und ist Planungsgrundlage für die Immobilienwirtschaft. Die planerische Umsetzung des gesamten Raumprogramms erfolgt in einem Wettbewerbsverfahren. Dieses Verfahren wird derzeit durch die Immobilienwirtschaft vorbereitet. Die neue Schule soll auch für öffentliche Nutzungen zur Verfügung stehen. Hier geht es aktuell um die Einrichtung einer Kunstschule und eines Cafés im Erdgeschoss, die zur Belebung des Standortes beitragen sollen.

Prüfung der Einrichtung einer Oberstufe an der Gemeinschaftsschule am Brook

Der Ortsbeirat Gaarden hat mit Ergänzungsantrag (Drs. 0359/2018) gebeten zu prüfen, ob die Gemeinschaftsschule am Brook mit einer Oberstufe ausgestattet werden kann. Die Prüfung hat ergeben, dass in dem Gebäude, das sich die Gemeinschaftsschule und die Fröbelschule teilen, bereits jetzt ein Flächenföhlbedarf besteht, u.a. weil sich die Fröbelschule zur offenen Ganztagschule weiterentwickeln möchte. Der Föhlbedarf für beide Maßnahmen würde einen Raumbedarf von insgesamt rund 2.300m² auslösen, was an diesem Standort nicht zu realisieren ist. Die Entwicklung der Fröbelschule als offene Ganztagschule sollte unterstützt werden.



Gemeinschaftsschule am Brook

Bedarfsanalyse für und mit Jugendliche(n) im Stadtteil Kiel-Gaarden

Um die Bedarfe zu ermitteln und die Lebenswelt Jugendlicher in Gaarden nachvollziehen zu können, wurden seit Ende 2019 durch eine Pädagogin mit dieser Zielgruppe Interviews geführt. Neben der Beteiligung von Jugendlichen an der Analyse geben diese auch konkrete Informationen über Nutzungs- und Verhaltensweisen im Stadtteil und bieten die Möglichkeit, Interessen sowie Bedürfnisse selbst zu formulieren. Auch Expert*innengespräche mit Mitarbeitenden sozialer Einrichtungen und weiterer relevanter Akteure im Stadtteil haben stattgefunden. Die vorhandene Angebotsstruktur bzgl. der Bedarfe und Bedürfnisse von Jugendlichen unter Berücksichtigung von deren Lebenswelt wurden thematisiert und zentrale Aspekte für gelingende soziale Arbeit der Einrichtungen herausgearbeitet. Darüber hinaus wurden Stadtteilbegehungen und Beobachtungen in der pädagogischen Praxis mit Jugendlichen durchgeführt, um in einem möglichst breiten Spektrum Sozialraumdaten und Lebenswelt auf Theorie und Praxis abzugleichen. Bisher nicht abgedeckte Bedarfe im Stadtteil Kiel-Gaarden werden somit von verschiedenen Seiten erfasst, sollen jedoch vor allem von Jugendlichen selbst zum Ausdruck gebracht bzw. definiert werden. Die Zusammenfassung der bisherigen Tätigkeiten innerhalb der Bedarfsanalyse sowie erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2020 in einem Bericht vorliegen. Sie dienen der Weiterentwicklung der Angebote für junge Menschen in Gaarden.

Kultur im Stadtteil

Die Landeshauptstadt Kiel betreibt folgende kommunale Kultur- und Bildungseinrichtungen in Gaarden:

- Theater im Werftpark
- Stadtteilbücherei am Vinetaplatz
- Außenstelle Förde-vhs am Vinetaplatz (Sprach- und Integrationskurse, in Kooperation mit ZEIK)
- Musikschule Kiel am Schwedendamm (Neueröffnung der Außenstelle für die Schlagzeugabteilung ist in Vorbereitung)

Der kommunale Betrieb dieser Kultureinrichtungen ist ein deutlicher Beitrag zur kulturellen Belebung und zur Steigerung der bürgerschaftlichen Aufenthaltsqualität im Stadtteil und ein Bekenntnis zur Bedeutung des Kulturareals Gaarden.

Durch die Landeshauptstadt Kiel werden aktuell folgende Kultureinrichtungen in Gaarden institutionell gefördert:

- Kultur- und Kreativrat Gaarden
- Kiel CREARTiv e.V. (Haus der Initiativen)
- Forum für zeitgenössische Musik Chiffren (Haus der Initiativen)
- Künstler 34 e.V.

Seit der Einführung von dreijährigen Zuwendungsverträgen 2009 und seit Einführung einer dynamisierten Zuwendungshöhe 2018 wird den geförderten Institutionen eine Planungssicherheit

gewährt, die der Stabilität der Gaardener Kulturlandschaft zugutekommt. Die Ratsversammlung wird über die Fortsetzung der Förderung zum Haushalt 2021 entscheiden.

Kieler Kulturareale: Arbeitsschwerpunkte der neu eingerichteten Stellen

Im April 2020 konnten die durch die Ratsversammlung beschlossenen Stellen (Drs. 1115/2018) zur Unterstützung der Kieler Kulturareale vollständig besetzt werden. Der Arbeitsschwerpunkt der neuen, im Kulturamt angesiedelten Stellen liegt primär im Kulturmanagement und in der Kulturvermittlung. So werden durch das Personal zivilgesellschaftliche Akteure und kulturelle Institutionen in den Stadtteilen wie Gaarden darin unterstützt, ihre Arbeit sichtbarer zu gestalten und geeignete Fördermöglichkeiten stärker wahrzunehmen. Neben der Beratung vor Ort, der Weiterentwicklung und organisatorischen Unterstützung von saisonalen, stadtteilcharakteristischen und stadtteilübergreifenden Kooperationsprojekten, befindet sich die Fortschreibung und Weiterentwicklung von Formaten wie „Kulturkompass“ und „Kulturspuren“ in der Vorbereitung. Dabei wird das Ziel verfolgt, eine Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung von lokalen Akteuren und Initiativen zu erreichen und den Zugang zum historischen Erbe der Stadt Kiel zu fördern. Zu den Aufgaben gehören außerdem die Geschäftsführung des Kunstbeirates sowie die Bewirtschaftung des Fonds „Interventionistische Kunst in Gaarden“. Die Geschäftsführung der Kommission für Historische Stadtmarkierungen wiederum unterstützt durch die Realisierung von personenbezogenen Gedenktafeln sowie Informationsstelen zu historisch bedeutsamen Ereignissen auch in Gaarden die Sichtbarkeit des kulturellen Erbes.



Kulturrotation 143 auf dem
Vinetaplatz

Kunst im öffentlichen Raum

Auf Beschluss der Ratsversammlung (Drs. 1137/2018) wurden im Haushalt ab 2019 für Kunst im öffentlichen Raum als „temporäre kulturelle Intervention in einem sozial benachteiligten Stadtteil“ 50.000,- € eingestellt. Eine Jury entscheidet über die Vergabe der Mittel an maximal zwei Projekte im Jahr. 2019 gingen die Mittel an die Projekte „Interventionistisches Mobiles Atelier“ und „Gaarden-Gallery“.

2020 ist der Wettbewerb explizit für Projekte am Bahide-Arslan-Platz ausgeschrieben. Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, ggf. Umgestaltung des Platzes sowie die Sichtbarkeit des Stadtteils als Kulturareal.

Fördertopf „Kinder zur Kultur und Wissenschaft“

Das erfolgreiche Teilhabeprojekt „Kinder zur Kultur und Wissenschaft“ erleichtert Kieler Kita- und Grundschulklassen den Zugang zu ortsansässigen kultur- und bildungspädagogischen Angeboten durch die Kostenübernahme der Busfahrkarten. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde die städtische Fördersumme 2020 von 31.000,- € auf 80.000,- € erhöht (Drs. 1213/2019). Zu den im

Rahmen des Projektes häufig besuchten Kultur- und Bildungseinrichtungen zählen das Theater im Werftpark und die Räucherei. 2019 war eine deutliche Zunahme teilnehmender Kinder und deren Betreuung aus Gaarden zu verzeichnen. Der Einbruch der Nachfrage in 2020 erklärt sich durch die Corona-bedingten Einschränkungen.

Koordiniert und begleitet wird das Projekt „Kinder zur Kultur und Wissenschaft“ vom Förderkreis Schauspiel und Sprache g.e.V.

Fördertopf „Stärkung der Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Stadtteil Gaarden“

Mit Haushaltsbeschluss 2015 fließen jährlich 5.000,- € monetäre Unterstützung für die Kultur- und Kreativwirtschaft nach Gaarden. Zielgruppe dieses Extrafonds sind Gründungswillige aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, bereits existierende Unternehmen, die den Wirtschaftsstandort Gaarden mit ihren Produkten oder Dienstleistungen nach außen hin präsentieren und Träger*innen von Kulturprojekten, die den Wirtschaftsstandort stärken und eine Außenwirkung entfalten. Der Fördertopf wird aufgrund seiner niedrighschwelligen und unkomplizierten Struktur sehr gut angenommen und bietet den Projektträger*innen effiziente Unterstützung im Rahmen ihrer kreativen Tätigkeit und professionellen Ausstattung. Die Ausschreibung für das Jahr 2020 erfolgt nach der Sommerpause. Die Förderung wird von der Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH verwaltet.

Fördertopf „Unterstützung der Gaardener Kultur- und Kreativwirtschaft“

Auf Beschluss der Ratsversammlung wurden zur Unterstützung der Gaardener Kultur- und Kreativwirtschaft ab 2019 jährlich 50.000,- € in den Haushalt eingestellt (Drs. 1138/2018). Die Mittel werden vom Kultur- und Kreativrat Gaarden bewirtschaftet. Sie sind gemäß Beschluss des Kulturausschusses u.a. für Personal bestimmt, das neben der Vernetzung und Bedarfsermittlung im Stadtteil die Förderung von Aktionen und Bedarfen innerhalb der Kulturszene voranbringt (Drs. 0158/2019). Seitens der Koordination wird von einer erfreulichen Vielfalt der Antragstellenden berichtet: neue Großprojekte, etablierte Künstler*innen und Gaardener Institutionen finden sich ebenso wie Newcomer*innen. Auch die Verwendungszwecke sind breit gefächert. Arbeitsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit und Professionalisierung finden sich gleichermaßen. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Antragsstellung merklich verändert. Dank des „Notfall“-Paragraphen in den Förderrichtlinien des KKR besteht die Möglichkeit, direkt zu reagieren und auch kurzfristig Förderung zu gewähren, u.a. für die Übernahme von Mieten oder Webauftritte.

Bislang konnten insgesamt 36.983,93 € Projektunterstützung für Gaardener Künstlerinnen und Künstler bereitgestellt werden.

Fördertopf „Professionalisierung freischaffender Kreativer“

Mit Beschluss der Ratsversammlung (Drs. 1117/2018) wurde 2019 der Fonds zur „Professionalisierung freischaffender Kreativer“ in Höhe 50.000,- € eingerichtet, um in ganz Kiel Kreative in ihrer Startphase zu unterstützen. Die maximale Höhe der Einzelförderung liegt jeweils bei

5.000,- €. 2020 wurde der Fördertopf verstärkt über den Newsletter und die Webseite der Kreativen Stadt beworben – mit Erfolg. Für zwei freischaffende Künstlerinnen aus Gaarden wurden 2020 Fördermittel in Höhe von insgesamt 6.544,- € bewilligt.

Fördertopf „Gemeinsam Kiel gestalten“

Über den städtischen Fördertopf „Gemeinsam Kiel gestalten“ werden gezielt Stadtteil aufwertende, nachbarschaftliche und nachhaltige Projekte unterstützt. Im Jahr 2019 konnten in Gaarden mit insgesamt 30.588,- € ein Hochbeetprojekt mit Kindern und Jugendlichen, die Installation einer öffentlichen WLAN-Meile in der Elisabethstraße sowie ein kreatives Upcycling Projekt für Jugendliche realisiert werden. 2020 sind drei weitere Projekte in Gaarden mit insgesamt 27.548,33,- € durch die zuständige Jury bewilligt worden, darunter Seminare für Geflüchtete und öffentliche Veranstaltungen für den interkulturellen Austausch als Kooperation zwischen der Zentralen Bildungsstätte für Migrantinnen und Migranten (ZBBS e.V.) und dem in Gaarden ansässigen Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität (ZEIK), weiter das Projekt „Öko Scouts“ mit dem Fokus Umweltbildung für Kinder und Jugendliche und das Projekt „Keine Angst durch Farbe“, welches sich der Gestaltung der Straßenunterführung Ostring/Stoschstraße widmet. Alle drei Projekte befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Fördertopf „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“

Über den Fonds „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“, verwaltet vom Referat für Migration im Amt für Soziale Dienste, konnten in Gaarden 2020 zwei theaterpädagogische Projekte finanziert werden. Für ein professionell geleitetes Theaterprojekt zur Stärkung queerer Jugendlicher in Gaarden wurden 8.800,- € bewilligt. Weiter erfuhr das bereits 2019 durch das Referat für Migration geförderte Projekt „Faces of Change – Playbacktheatergruppe“ 2020 mit 5.600,- € eine monetäre Unterstützung.

Fördertopf „#KulturhilfeSH“

Der Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V. reagierte angesichts der Corona-Pandemie und ihrer existentiellen Folgen für die Kreativszene im März 2020 mit der Einrichtung des Fonds #KulturhilfeSH. So konnten Künstler*innen der Veranstaltungsbranche und Freischaffende der Kulturwirtschaft akut finanziell unterstützt werden. Die Landeshauptstadt Kiel gab Mittel in Höhe von 10.000,-€ für Künstler*innen mit dem Wohnsitz Kiel in den Fonds. Insgesamt 17 Gaardener Künstler*innen haben von der KulturhilfeSH profitiert.

Cultural Planning

Seit 2019 ist Kiel die deutsche Partnerstadt im Interreg-Projekt „UrbCulturalPlanning“. Die in der Wik ansässige Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein und die Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH sind für den jeweiligen Stadtteil die operativen Partner des Projekts.

Mithilfe des kreativen und partizipativen stadtplanerischen Ansatzes des Cultural Planning wird unter Mitwirkung von Künstler*innen und Gaardener Bürger*innen erarbeitet, welche Orte im Stadtteil als positiv und welche als negativ empfunden werden, um daraus konkrete Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Phase 1 (Cultural Mapping) und Phase 2 (Visionsentwicklung) des Beteiligungsprozesses wurden abgeschlossen. Im Herbst 2020 sollen erste Ideen für Maßnahmen entwickelt (Phase 3) und Prototypen umgesetzt werden (Phase 4).

Das Volumen des Projektes für Gaarden beträgt für die Laufzeit 2019-2021 insgesamt 160.000,- €. 75% der Kosten werden von der Europäischen Union getragen. Den Eigenanteil von 25 % erbringt das Büro Soziale Stadt Gaarden durch seine Personalleistung.

Kulturrotation

Das Gaardener Kulturfestival „Kulturrotation“ gehört seit 2018 zu den besonders beliebten kulturellen Terminen im Stadtteil. Seit 2019 ist die Veranstaltung mit 10.000,- € im städtischen Haushalt verankert. 2020 musste das Fest leider Corona-bedingt entfallen.



Hinweis auf Bands
und Uhrzeiten

Sommer Oper Live-Übertragung, Standort Gaarden

Die seit 2013 beliebte Live-Übertragung der Sommeroper auf dem Vinetaplatz wurde auf Dauer in den städtischen Haushalt implementiert. Die Landeshauptstadt Kiel stellte 2019 für den Standort Gaarden rund 22.000,- € zur Finanzierung der Infrastruktur, der Organisation und der Technik bereit. 2020 musste das Live-Event aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

TuSch – Theater und Schule in Gaarden

Der Ortsbeirat Gaarden beschloss in seiner Aprilsitzung 2018 (Drs. 0359/2018), die Teilnahme der Hans-Christian-Andersen-Schule Gaarden an einem Theater- und Schulprojekt, welches sich an das Hamburger TuSch-Modell anlehnt, als weitere Maßnahme im Rahmen der Entwicklungsperspektiven „Gaarden hoch 10“ mit aufzunehmen. Laut Veränderungsnachweis zum Haushaltsplanentwurf 2020 gem. Beschluss des Finanzausschusses vom 03.12.2019 wurden für das Planjahr 2020 hierfür 25.000,- € in den Haushalt eingestellt (Drs. 0902/2019). Nach Auskunft der Schulleitung ist auf Grund der Pandemieauflagen unklar, ob und inwieweit das Projekt 2020 durchgeführt werden kann. Entsprechend wurden noch keine Mittel abgerufen. Ein Ausbau bereits bestehender Kooperationen mit dem Theater im Werftpark ist im Rahmen dieses Projektes aber weiterhin geplant.

Theaterfrachter Lore & Lay

2019 wurde das Theaterschiff Lore & Lay auf Gaardener Seite der Hörn in Betrieb genommen. 2020 hat die Landeshauptstadt Kiel die einmaligen Kosten für notwendige Stahlbaumaßnahmen in Verbindung mit dem Anleger sowie eine frostsichere Wasserleitung in Höhe von 20.867,- € übernommen.

Für die im Rahmen des diesjährigen Kultursommers vom Amt für Kultur und Weiterbildung organisierten „Lesungen am Meer“ konnte erstmalig auch die Lore Lay als Spielort gewonnen werden.